

Protokoll:

Werkleiter Mannheim berichtet, dass der diesjährige Besuch der Fachmesse IFAT ergeben hat, dass derzeit alternative Antriebe Großfahrzeuge hinsichtlich des benötigten Leistungsumfanges offensichtlich noch nicht ausgereift sind. Demgegenüber werden Kleinkehrmaschinen und Pritschenfahrzeuge verstärkt mit elektrischem Antrieb angeboten; hier ist beabsichtigt entsprechende Fördermittel zu beantragen und dem Werkausschuss zu gegebener Zeit nochmals zu beteiligen.

Auf Hinweis von RM Wehran, erklärt Werkleiter Mannheim, dass die Verwaltung von einem Auftragsvolumen in Höhe von 2.360.000,00 € ausgeht.

RM Lehmkuhler führt aus, dass in Deutschland die notwendige Infrastruktur für Elektrofahrzeuge fehlt und es nicht zielführend ist, krampfhaft nach irgendwelchen Lösungen suchen, wenn durch Einsatz der modernsten Dieseltechnik in den Fahrzeugen bereits Verbesserungen möglich sind.

Auf die Frage von AM Bordelle führt Werkleiter Mannheim aus, dass die verschiedenen Fahrgestellhersteller auf unterschiedliche Techniken zur Reduzierung der Emissionen setzen. So ist bei der Fa. Faun bereits ein Fahrzeug mit Elektroantrieb und ergänzender Wasserstoffzelle im Angebot. Die Alternativantriebe kosten durchaus 300.000,- € und mehr, so dass aus Sicht der Verwaltung die Anschaffung von Dieselfahrzeugen mit EURO 6-Motor derzeit noch sinnvoller erscheint. Gleichwohl gibt es aus verschiedenen Gründen schon Überlegungen eine Kompaktkehrmaschine mit Elektroantrieb anzuschaffen, wenn die Mehrkosten nach Abzug von Fördermitteln vertretbar sind.

RM Diederichs-Seidel ergänzt, dass derzeit in Abfallsammelfahrzeugen der Elektroantrieb nicht umsetzbar ist, jedoch Alternativen, wie Fahrzeuge mit Wasserstoffantrieb der Firma Faun, zur Verfügung stehen. Auch nach seiner Auffassung sind öffentliche Fördermittel notwendig, damit Fahrzeuge mit alternativen Antrieben trotz der enormen Mehrkosten angeschafft werden können. Daneben sieht er Fahrzeuge mit Gasantrieb als sinnvolle Zwischenlösung.

Werkleiter Mannheim führt hierzu aus, dass im Zuge der Planungen zum Neubau des Betriebshofes auch der Einsatz von gasbetriebenen Fahrzeugen geprüft wurde. So auch bereits ein entsprechendes Müllsammelfahrzeug getestet, welches jedoch schon nach drei Einsatzstunden betankt werden musste. Dabei wurde auch deutlich, dass die bestehenden Tankstellen für Gasfahrzeuge nur für das Betanken von PKW ausgelegt waren und das betanken des Großfahrzeuges kaum möglich war.

RM Rosenbaum erinnert an den Grundsatzbeschluss, wonach die Verwaltung hinsichtlich des möglichen Einsatzes von alternativen Energien bei der Fahrzeugbeschaffung den Markt entsprechend beobachtet; er stellt fest, dass dies innerhalb des Eigenbetriebes kompetent umgesetzt wird.

Auf die Frage von RM Diederichs-Seidel führt Herr Mannheim aus, dass Landrat Schnur auch für den Landkreis Cochem-Zell an dem Einsatz von alternativen Antrieben interessiert ist. Im Falle des Abfallzweckverbandes geht er, wegen dem geringen Alter der Sammelfahrzeuge davon aus, dass derzeit kein Bedarf besteht.

Die Vorsitzende stellt die einstimmige Zustimmung entsprechend dem Beschlussentwurf fest.